№ 5874. Donnerstag, 20. Januar. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Schatzrath Merkel zu Hannover den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Sec.-Lieut. a. D. Levin zu Potsdam den K. Kronen-Orden vierter Klasse; dem Schullehrer Großhanten zu Boisheim den Adler der vierten Klasse des K. Hausordens von Hohenzollern; sowie dem Schullehrer Wellbrock zu Waakhausen, und dem Gerichtsboten Gastreich zu Bilstein das Allg. Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Geh. Ober-Justizrath und vortr. Rath im Justizministerium Dr. Friedberg zugleich zum Vorsitzenden der Justiz-Prüfungs-Commission mit dem Character eines Präsidenten derselben zu ernennen und demselben den Rang der Räthe erster Klasse beizulegen. — Der Kgl. EisenbahnBaumeister Lütteken ist zum Kgl. Eisenbahn-Bau-Inspector in Cassel ernannt; dem Baumeister Hesse ist, unter Ernennung zum Kgl. Land-Baumeister, die etatsmäßige technische Hilfsarbeiter-Stelle bei dem Kgl. Polizei-Präsidium zu Berlin verliehen worden; dem Oberlehrer Dr. Roudolf am Gymnasium in Neuß ist das Prädikat „Professor" verliehen und der bisb. Zahlmeister Feyerabendt zum Geheimen Registrator ernannt.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 19. Januar, 7 Uhr Abends.

Berlin, 19. Jan. [Abgeordnetenhaus.] Debatte über die Kreisordnung. Nachdem der Abg. Lasker erklärt, die Liberalen würden der Vorlage nie beistimmen, ohne die Wählbarkeit des Amtshauptmanns, führt der Minister des Innern aus, daß der Beruf der Amtshauptleute in Ausübung staatlicher Functionen bestehe. Das Amt der Amtshauptleute sei ein Ehrenamt, dieselben seien aber auch gleichberechtigt mit den Königl. Beamten, deshalb sollten sie vom Könige ernannt werden. In Betreff der Abgrenzung des Amtsbezirkes, sowie der Erweiterung der ehrenamtlichen Stellung der Amtshauptleute wolle die Regierung nachgiebig sein. Miquels Anträge widersprächen dem Bedürfnisse der Ostsee-Provinzen; trotz der auseinandergehenden Ansicht sei eine Einigung (obwohl mit geringer Majorität) möglich. Die Regierung lege großes Gewicht darauf, das Gesetz in dieser Session zu Stande zu bringen. Die Generaldiscussion wird geschlossen.

Die gegenwärtige Lage Oesterreichs.

Wir dürfen wohl daran erinnern, daß wir schon mehrere Jahre vor den Ereignissen von 1866 die innern Verhältnisse Oesterreichs für beinahe hoffnungslos gehalten haben. Wir bezweifelten schon damals, daß das von dem Hause Habsburg beherrschte Conglomerat von Völkerschaften jemals zu einem wirklichen Staate zusammen wachsen könne. Denn zwischen Völkerschaften, so außerordentlich verschieden an Bildung und selbst in ihrer Lebensweise, und so erfüllt von nationalen Antipathien, die um so heftiger sind, je roher ein Volk ist, schien die Bildung selbst des am wenigsten uniformen Bundesstaates uns nahezu eine Unmöglichkeit zu sein. Indeß suchten wir unsere Zweifel zu beschwichtigen, als nach 1866 der Ausgleich mit Ungarn eine vollendete Thatsache zu sein schien, und als für die übrigen Theile der Monarchie eine Verfassung zu Stande kam, welche bei allen den verschiedenen Nationalitäten eine, freilich nur vorläufige, Anerkennung fand. Wir freuten uns sogar, die Hoffnung hegen zu dürfen, daß die großen Grundsätze einer wahrhaft liberalen Politik, wie das neue parlamentarische Ministerium sie durchzuführen den ernsten Willen bewies, auch die Kraft haben würde, die Opposition des nationalen wie des kirchlichen Fanatismus schließlich in eine ohnmächtige Minorität zu bringen. Aber die Zweifel, von denen unsere Hoffnungen von vorne herein begleitet und herabgestimmt waren, haben sich leider als nur zu begründet erwiesen. Der sprechendste Beweis, in wie hohem Grade sie berechtigt waren, ist neuerdings, zu unserm aufrichtigen Bedauern, durch die beiden Denkschriften geliefert worden, deren eine von der consequent-liberalen Majorität, deren andere von der schwankenderen Minorität des Ministeriums dem Kaiser überreicht worden ist.

Man hat beiden Denkschriften Unrecht gethan, wenn man ihnen einen Vorwurf aus dem Umstande macht, daß sie keine bestimmten, keine positiven Vorschläge enthalten. Wir meinen, daß auch der größte unter den Staatsmännern keinen sicheren Weg anzugeben wissen würde, auf welchem Oesterreich zu einer festen und dauernden staatlichen Organisation hingeleitet werden kann. Wir sagen nicht, daß ein solcher Weg absolut unfindbar sei, aber heute ist er, nach menschlichem Ermessen, noch nicht zu finden. Die Denkschrift der Majorität sagt mit vollem Rechte, daß die Monarchie „durch die sich gegenseitig widerstrebenden Richtungen ihrer Theile" in eine Lage versetzt worden sei, aus welcher auch das schärfste Auge keinen vollkommenen sicheren Ausweg zu finden wisse. Es bleibe daher nichts übrig, als „mit Geduld und Ausdauer den relativ richtigsten Weg weiter zu wandeln." Einen absolut richtigen Weg würde man nur dann haben, wenn man irgend welche Majorität innerhalb der Gesammtbevölkerung zu finden vermöchte. Aber die Schwierigkeit der Lage bestehe eben darin, daß es eine solche Majorität gar nicht giebt, höchstens gebe es „wechselnde Summen von Minoritäten." Was bleibe also übrig, als sich auf die relativ stärkste unter diesen Minoritäten zu stützen, nämlich auf die deutsche. Diese Minorität (so geht wenigstens aus dem Zusammenhange der Denkschrift hervor), sei die einzige, welche den ernsten und festen Willen habe, das Reich in seinem gegenwärtigen Bestande zu erhalten. Es ist also die Aufgabe, so müssen Giskra und seine Freunde schließen, die Herrschaft der Deutschen über die übrigen Nationalitäten nach Möglichkeit zu befestigen und zu verstärken. Nur in diesem Sinne und zu diesem Zwecke wollen die Minister, so müssen wir annehmen, das gegenwärtige, sehr unvollkommene, Wahlgesetz abändern und die Verfassung modificiren. Selbstverständlich gestatten die liberalen Grundsätze dieser Minister es nicht und eben so wenig gestattet es die Ehrenhaftigkeit ihres Characters, daß sie auf eine gewaltsame oder hinterlistige Unterdrückung der andern Nationalitäten sinnen sollten. Dazu verbieten die Regeln schon der gewöhnlichen Klugheit, eine solche Absicht auch nur ernstlich befürchten zu lassen. Ja, es kommt die weitere Schwierigkeit hinzu, daß die fast durchweg ultramontanen Tyroler, wie die Minister selbst andeuten, viel eher mit den ultramontanen Slaven als mit den liberalen Deutschen gehen wollen.

Diese Schwierigkeiten, welche den politischen Absichten der Giskraschen Majorität sich entgegenstellen, werden von der ministeriellen Minorität für geradezu unüberwindlich gehalten. Sie erklären sich daher für eine solche Wahlreform und eine solche Verfassungsveränderung, welche der Opposition der nichtdeutschen Nationalitäten eine Mitwirkung für die einheitliche Zusammenfassung der nicht ungarischen Reichstheile von nun an möglich machen würde. Sie erklären sich mithin für den sogenannten Föderalismus. Während die ministerielle Majorität gerade diesen Föderalismus aus, wie wir meinen, unwiderleglichen Gründen für gleichbedeutend mit dem Auseinanderfallen des ganzen Reiches erklärt, weiß auch die Minorität kein positives Programm für die von ihr einzuschlagenden Wege anzugeben. Sie tröstet sich nur mit der „ziemlichen" Gewißheit, daß der „Ausgleich" sich finden werde, wenn es nur gelänge nach Auflösung der gegenwärtigen Landtage und des gegenwärtigen Abgeordnetenhauses die opponirenden Nationalitäten zu einmüthiger Betheiligung an einem demnächst zusammentretenden Reichsrathe zu bewegen. Diese Wenns werden selbst dem Kaiser und der Hofpartei zu bedenklich gewesen sein. Aber wenn auch nicht ganz, so doch beinahe eben so zweifelhaft scheinen die Hoffnungen Giskras und seiner Collegen zu sein. — Das ist die gegenwärtige Lage Oesterreichs.

✻ **Berlin,** 19. Jan. Der „Köln. Ztg." wird bestätigt, daß die Verhandlungen mit der chinesischen Gesandtschaft zum Abschluß gelangt sind. Der Bundeskanzler Graf Bismarck, in seiner Antwort auf die Depesche des Ministers Burlingame vom 4. Januar, drückt seine Befriedigung über den Empfang der Gesandtschaft aus, so wie seine rückhaltlose Zustimmung zu der von Herrn Burlingame verfolgten Politik, einer gerechten Auslegung der bestehenden Verträge, der Anerkennung Chinas als eines Gliedes der Familie der Nationen, das mit allen anderen europäischen Mächten zu allen Rechten und Vortheilen des internationalen Verkehrs berechtigt sei. Das wichtigste Ergebniß des Vertrags wird die Behandlung der beiderseitigen Landesangehörigen auf dem Fuße der meistbegünstigten Völker sein. — Der Geh. Oberregierungsrath Weißhaupt, Dirigent der Eisenbahn-Abtheilung im Handelsministerium, ist zum Mitglied des Bundesraths ernannt worden. Er gilt auf dem Gebiet des Eisenbahnwesens als Autorität. — Die nächste Sitzung des Herrenhauses wird am 1. Februar stattfinden.

— Der Beschluß des Präsidiums des Abgeordnetenhauses in Bezug auf den Abg Geh. Rath Wagener lautet dahin, daß ihm die Diäten nicht mehr ins Haus gesandt werden sollen, sondern abzuwarten ist, ob er sich dieselben abholt. Hr. Wagener hatte bis dahin die Liquidation unterschrieben und sich das Geld von dem Diener des Hauses bringen lassen. Erst wenn Hr. Wagener die Diäten erhebt, ohne den Sitzungen beigewohnt zu haben, würde die Sache vor das Abgeordnetenhaus gebracht werden können. Die ganze Angelegenheit gewinnt dadurch ein unsauberes Aussehen, daß der Geheime und vortragende Rath des Staatsministeriums 1867 und 1868 im Reichstage sich in der spöttischsten Weise über den Diätenbezug ausgesprochen hat: „Das Verlangen der Diäten gegenüber dem allgemeinen directen Wahlrecht ist nichts weiter als ein socialistischer Anspruch, um die unzweifelhafte gewährte Rechtsgleichheit thatsächlich durch Staatsleistung zu ermöglichen . . . der nächste Schritt ist der, daß die Wähler Tagelohn bekommen." — In welcher Weise die „Kreuzzeitung" unter Wageners Leitung den Abgeordneten stets die Beziehung von Diäten vorgerückt hat, ist auch noch nicht vergessen — bemerkt die „Volksztg." Diese neupreußischen Pharisäer haben eine merkwürdige Neigung für gut dotirte Pfründen, Sinekuren, Domherrnstellen u. dergl. als Lohn nicht für Thaten, sondern für gute Gesinnung.

— Nach einer Mittheilung des Berliner Correspondenten der „Bresl. Morgen-Ztg." ist es so gut wie erwiesen, daß der „Social-Demokrat" des Hrn. Schweitzer gleich der „Nordd. Allg. Ztg." und dem „Publicisten" aus den geheimen Preßfonds erhalten wird. Wie Hr. Schweitzer in seinem Arbeiterverein sagte, verschlingt das Blatt enorme Summen und die Partei wäre nicht im Stande, die laufenden Schulden zu bezahlen. Da nun der „Social-Demokrat" auch häufig Preßstrafen zu zahlen hat, so wäre es merkwürdig, wenn die von K. preuß. Gerichten verhängten Geldbußen aus K. preuß. Kassen bezahlt würden. Doch das geschieht auch nicht. Diese Gelder hat die Partei zu bezahlen. Sonst verbittet sich aber Hr. Schweitzer jede Einmischung in die Redactions-Angelegenheiten

England. * London, 15. Jan Hoffentlich wird es sich bestätigen, daß England den Staaten, welche geneigt sein möchten, ihre stehenden Heere zu vermindern, noch einmal mit gutem Beispiele vorangehen wird. Die Voranschläge des Kriegs-Ministers wiesen im vorigen Jahre für den Heerbestand im vereinigten Königreiche und den Colonien (abgesehen von Ostindien) 11—12,000 Mann weniger auf als im Jahre 1868, und nach einem Fachblatte, der „Army and Navy Gazette" steht wieder eine Verringerung der Mannschaften um 10,000 Köpfe bevor Die Truppen im britischen Nordamerika sollen in diesem Jahre ganz zurückgezogen werden und nur in Halifax eine Besatzung auf Reichsunkosten bestehen bleiben; doch soll den Colonien freigestellt sein, britische Truppen zu übernehmen, unter der Verpflichtung, dieselben aus eigenem Beutel zu unterhalten. — Der Aufstand am Winipeg-See wird von Tag zu Tag bedenklicher. In Georgetown (Minnesota) kamen gestern der Capitän Cameron und Dr. Tupper aus Fort Garry an und meldeten, daß die Empörer sich in Besitz der Kasse der Hudsonsbai Gesellschaft zu setzen gewußt haben. Louis Riell, einer der drei Unterzeichner der Unabhängigkeits-Erklärung, hatte den Oberbefehl über die Truppen der Aufständischen übernommen. Eine Schaar Sioux-Indianer soll jedoch auf dem Anmarsche gegen Fort Garry sein und man fürchtet daher ein schlimmes Blutbad. — Das Abkommen zwischen der französischen Kabel-Gesellschaft einerseits und den beiden mit einander verschmolzenen englischen Gesellschaften andererseits geht dahin, daß die beiden letzteren sich als eine einzige Gesellschaft neubilden und $63\frac{1}{4}$ der Gesammt-Einnahme erhalten, während die übrigen $36\frac{3}{4}$ der französischen Gesellschaft zufallen.

Frankreich. Paris, 16. Jan. Der Stern Rochefort's fing seit dem 12. Jan. an zu erbleichen. Er stand an jenem Tage an der Spitze von 150,000 Mann, unter denen sich mindestens 15.000 Bewaffnete befanden, und er, der so dringend und entschieden zur Insurrection aufgefordert hatte, wich vor der Verantwortlichkeit zurück, den Kampf in Wirklichkeit zu beginnen. Niemand zweifelt an seinem persönlichen Muthe, aber Jeder erkennt, daß er nicht die Qualitäten hat, die bei dem Chef einer revolutionären Partei durchaus unerläßlich sind Er darf deshalb der Regierung dankbar sein, die durch die Einleitung eines Processes gegen ihn seine schwindende Popularität wieder auffrischt. Es versteht sich von selbst, daß der Proceß Rochefort zu großen Agitationen führen wird, an den Tagen der Verhaftung, des Processes und der sichern Verurtheilung wird es an Aufregungen nicht fehlen, abgesehen von der Neuwahl im ersten Bezirk, in welchem, wie es heißt, Ledru-Rollin auftreten wird. — Der Abg. Grévy hat zur Geschäftsordnung ein Amendement eingebracht, welches einstweilen an die Commission verwiesen ist und, wie folgt, lautet: „Die Polizei der Sitzungen und des Sitzungspalastes wird von dem Präsidenten versehen, welcher das Recht hat, die dienstthuende Wache direct zu requiriren und ihr die nöthigen Befehle zu geben". Es ist dies die Wiederholung des bekannten Antrags der Quästoren vom November 1851 und man glaubt, daß das Ministerium sich dem um so weniger widersetzen werde, als Graf Daru damals zu denjenigen gehörte, welche diesen Antrag auf das Lebhafteste unterstützten.

Italien. Es hat sich das Gerücht verbreitet, der Papst beabsichtige eine allgemeine Amnestie für alle politischen Verbrecher zu erlassen und namentlich den „Emigrirten" die Rückkehr nach Rom zu gestatten. Es sind deren über acht Tausend und man mag sich vorstellen, wie viele Familien durch ihre Rückkehr aus der Trauer und dem Elend befreit werden würden. Dasselbe Gerücht ging indessen auch bei Gelegenheit des Centenariums des heiligen Petrus um, ohne seine Bestätigung zu finden.

Danzig, den 20 Januar.

* Die Vorstände der hiesigen evangelischen Kirchen haben die (früher mitgetheilten) Vorschläge der Gemeinderepräsentanten, betreffend eine Reform des Begräbnißgebühren-Tarifs, abgelehnt.

* Marienburg, 19. Jan., Nachm. 4 Uhr. Zwischen Caldowe und Marienburg ist heute die Passage über die Eisdecke zu Fuß eröffnet worden; wenn der gegenwärtige Frost anhält, werden in den nächsten Tagen auch Fuhrwerke die Eisdecke passiren können. Heute Morgens hatten wir 4° R. — Wasserstand der Nogat 12' 11".

— Wie das „Elb. V." hört, wird Bischof Krementz den Dom zu Frauenburg vollständig repariren und namentlich das Innere desselben in rein gothischem Style herstellen lassen.

Vermischtes.

Berlin. Die erste Aufführung der „Meistersinger" von Richard Wagner ist auf den 22. März (den Geburtstag des Königs) angesetzt; die Rollen sind schon vertheilt und die Chöre werden fleißig eingeübt. Wagner selbst wird, wie die „Volks-Ztg." meldet, nicht hier erscheinen, wie es Anfangs seine Absicht war.

— [Ein Verschollener.] Im Jahre 1867 wurde gegen die Fuhrherr Römer'schen Eheleute hierselbst eine Untersuchung wegen Mordes ihres 14 Jahre alten Sohnes eingeleitet, die wieder fallen gelassen, weil ein genügender Beweis nicht ermittelt werden konnte. Jetzt ist plötzlich der angeblich Ermordete wieder zum Vorschein gekommen. Der Bursche hatte sich nämlich, wie der „Publ." meldet, heimlich aus dem elterlichen Hause entfernt, seitdem im Mecklenburgischen umhergetrieben, und ist nunmehr von dort hierher dirigirt.

London. [Explosion.] Durch einen unverzeihlichen Leichtsinn sind in Brynmawr, nahe an der walisischen Grenze, mehrere Menschen umgekommen Ein Ladengehilfe begab sich mit brennender Kerze in ein Zimmer, wo Pulver aufbewahrt war. Bald darauf hörte man eine furchtbare Explosion. Das Haus flog in die Luft; von zwei Kirchen in der Nachbarschaft ist eine zertrümmert, die andere sehr beschädigt; kein Haus in der ganzen Straße hat eine ganze Scheibe mehr aufzuweisen. Etwa zwanzig Menschen erlitten Verletzungen; die Zahl der Getödteten wird auf sechs angegeben. Den Knall hörte man bis Abergavenny.

Produktenmarkt.

Stettin, 18. Januar. (Ost.-Ztg.) Weizen loco leichter verkäuflich, Termine Anfangs behauptet, Schluß matter, pr. 2125℔ loco gelber inländischer geringer 54—57 Rt., mittlerer 58—59 Rt., feinster 60—$61\frac{1}{2}$ Rt., bunter Poln. 55—58 Rt., 83/85℔ gelber pr. Januar 61 Rt. nom., pr. Frühjahr $61\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, 61 Rt. bez., $61\frac{1}{4}$ Rt. Br., 61 Rt. Gd., Mai-Juni $62\frac{1}{4}$ Rt. Gd., Juni-Juli $63\frac{1}{4}$ Rt. Gd. — Roggen stille, pr. 2000℔ loco 75/76℔ 39—40 Rt., 77/78℔ $40\frac{1}{2}$—41 Rt., 79/80℔ 42—$42\frac{1}{2}$ Rt., 81/82℔ 43—$43\frac{1}{2}$ Rt., 82/83℔ 44—$44\frac{1}{2}$ Rt., pr. Januar 43 Rt. Gd., Frühjahr $43\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni 44 Rt. Br., Juni-Juli 45 Rt. Gd. — Gerste mehr offerirt, pr. 1750℔ loco geringe 33—$34\frac{1}{2}$ Rt., bessere 35—$36\frac{1}{2}$ Rt., feine 37—$38\frac{1}{2}$ Rt., Pomm. 70℔ pr. Frühjahr $36\frac{1}{2}$ Rt. Br. — Hafer unverändert, pr. 1300℔ loco Preuß. und Poln. $24\frac{3}{4}$—$25\frac{3}{4}$ Rt., Pomm. 26—$26\frac{1}{4}$ Rt., 47/50℔ Frühjahr $26\frac{1}{4}$ Rt. Br. u. Gd., Mai-Juni $26\frac{3}{4}$ Rt. Br. — Erbsen matt, Futter- loco pr. 2250℔ $43\frac{1}{2}$—45 Rt., Koch- 46—47 Rt., pr. Frühjahr Futter- 46 Rt. bez — Rüböl behauptet, loco $12\frac{1}{12}$ Rt. Br., pr. Jan.-Febr. do., Febr.-März do., April-Mai $12\frac{2}{3}$ Rt. bez. u. Br., $12^{19}/_{24}$ Rt. Gd., Sept.-Oct. $11\frac{11}{12}$ Rt. bez. und Br., $12\frac{5}{6}$ Rt. Gd. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß $14\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., pr. Februar-März $14\frac{5}{12}$ Rt. bez. u. Br., Frühjahr $14\frac{3}{4}$ Rt. Br., $\frac{2}{3}$ Rt. Gd., Juni-Juli $15\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., Juli-August $15\frac{1}{2}$ Rt. Br. u. Gd. — Regulirungs-Preise: Weizen 61 Rt., Roggen 43 Rt., Rüböl $12\frac{7}{12}$ Rt., Spiritus $14\frac{5}{12}$ Rt. — Petroleum loco 8 Rt. bez, pr. Febr. $7\frac{11}{12}$ Rt. Br. — Schweineschmalz, ungarisches $6\frac{5}{12}$ Sgr. tr. bez. — Leinsamen, Rigaer $8\frac{5}{12}$ Rt. bez. — Pfeffer, Singapore $15\frac{3}{8}$ Rt. tr. bez.

Schiffs-Nachricht.

Laut Telegramm ist die Bark „Merces", von Danzig nach Sunderland bestimmt, bei Bilton auf Grund gekommen, doch hofft Capitän Schwarz das Schiff wieder abzubringen.

Meteorologische Depesche vom 19. Januar.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	345,9	—5,5	O	stark	trübe.
7	Königsberg	345,4	—5,6	NO	stark	bedeckt.
6	Danzig	345,0	—3,4	OSO	mäßig	bed., Nachts Schn.
7	Cöslin	344,6	—3,2	O	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	344,6	—2,8	ONO	stark	bed., gest. Schn.
6	Putbus	342,6	—0,5	SO	stark	bezogen.
6	Berlin	342,4	—2,6	O	mäßig	ganz bew.
7	Köln	340,8	—0,2	ONO	schwach	bezogen.
7	Flensburg	345,4	0,0	NO	lebhaft	bed., gest. Schnee.
8	Paris	341,8	0,7	NNO	schwach	bedeckt.
7	Haparanda	342,8	—5,4	SW	mäßig	bedeckt.
6	Helsingfors	347,5	—7,9	Windstille		bedeckt.
7	Petersburg	347,4	—5,8	Windstille		bedeckt.
7	Stockholm	347,6	—4,6	NNW	schwach	bed., gest. A. Schn.
8	Helder	344,6	0,8	WSW	schwach.	

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Zufolge Verfügung vom 16. Januar 1870 ist am 17. Januar 1870 die unter der Firma

J. Wolff & Co.

seit dem 4. Januar 1870 aus:
1) dem Schneidermeister **Joseph Wolff** in Schwetz und
2) dem Kaufmann Isidor **Mehmisohn** in Wreschen

bestehende Commanditgesellschaft in das hiesige Gesellschaftsregister unter No. 8 eingetragen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Schwetz. Zur Vertretung derselben ist ausschließlich der persönlich haftende Gesellschafter **Joseph Wolff** befugt

Schwetz, den 16. Januar 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (2700)

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe folgender Quantitäten Kiefern-Brennhölzer aus dem Forstbelauf Heubude und zwar:

110 Klafter Kloben,
1270 " Knüppel,
540 " geputzte Reiser,
160 " Stubben,

steht 1. ein Termin auf

Dienstag, den 8. Februar d. J.,
Vormittags 10½ Uhr,

und zum Verkaufe der nach diesem Termin im Bestande verbliebenen Hölzer

2. ein Termin auf

Dienstag, den 22. Februar d. J.,
Vormittags 10½ Uhr,

im Gasthause des Herrn **Specht** in Heubude an.

Steegen, den 17. Januar 1870.

Der Oberförster.
Otto. (2685)

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Pr. Stargardt,
1. Abtheilung,
den 18. Januar 1870, Vormittags 9 Uhr.

Ueber das Vermögen des Handelsmanns **Hermann Herzberg** in Schöneck ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. November 1869 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Leyde hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 29. Januar 1870,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Schmidt anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 2. Februar 1870 einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (2699)

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Carl Ludwig Schalt** und dessen Ehefrau **Agneta**, geb. **Schmidt**, gehörige, in Heubude belegene, im Hypothekenbuche unter No. 101 verzeichnete Grundstück, soll

am 5. März cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 10. März cr.,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks: 2,62 Morgen und der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 2,09/100 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Geschäftslokale, Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 12. Januar 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (2716)
Assmann.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge u. Posten

in **Danzig**, vom 3. Januar 1870 ab, nach und von **Berlin, Königsberg u. Neufahrwasser.** Auf Carton gedruckt in Visitenkartenformat. Preis 6 Pf. Vorräthig in der **Expedition der Danz. Ztg.**

Drehbänke, Bohr-, Hobel- und Schaping-Maschinen, Balanciers

u. s. w. fertigt u. hält Lager

L. Globeck, Berlin,
Dresdenerstraße 90.
(2692)

Beste inländische und russische

Rübkuchen

offerirt **Carl Wm. Krahn,**
Breitgasse 69.
(946

Aufträge für Inserate zum Wohnungs-Anzeiger

werden nur noch in dieser Woche angenommen und erbeten.

A. W. Kafemann.

Wohnungs-Einrichtungen im Anschluß an die öffentliche Wasserleitung u. Canalisirung

werden ausgeführt von **J. Zimmermann**, Steindamm 6.

Eine Auswahl von Gegenständen zu obigem Zweck stehen, z. Th. unter Druck, zur gefälligen Ansicht. (1862)

Geheilte Brustkrankheit aber nur durch ächtes Fabrikat.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in **Berlin.**

„Meine Frau war von ihrer Brustkrankheit so heftig heimgesucht, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wurde. „Nach Hoff'scher Methode bereitetes Malzextract bekam ihr schlecht. Da verordnete der Arzt direct Ihr Malzextract, welches sie zusehends schnell wieder herstellte." **P. J. Armersbach** in Neuwied. — Berlin, 12. December 1869. Ihre heilsamen Malzfabrikate (Malzextract und Malz-Chokolade) sind mir unentbehrlich geworden, ich muß wieder um eine Sendung bitten. Nach Verbrauch der Brustmalzbonbons ist jetzt der Husten vollständig beseitigt. **C. Linder,** Andreasstr. 37.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel u. **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

La Plata Fleisch-Extract

Extractum (Carnis Liebig)

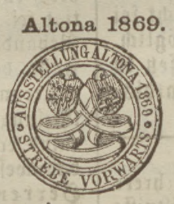
Erster Preis **Altona 1869.**



Fabrik-



Zeichen.



bereitet von **A. Benites & Co.** in Buenos-Ayres.

Analisirt und approbirt durch die Herren Professoren der Chemie **J. B. Depaire** und **Th. Jouret** in Brüssel, Mitglieder des obersten Sanitätsraths in Belgien, deren Unterschriften sich auf jedem Topf befinden.

Vollständigste Reinheit und vorzüglichste Qualität garantirt

Carl Schnarcke, Danzig, Brodbänkengasse 47,
Haupt-Agent.

Détail-Preise:	1 engl. Pfd. Topf.	½ engl. Pfd. Topf.	¼ engl. Pfd. Topf.	⅛ engl. Pfd. Topf.
	à Thlr. 3. 5 Sgr.	à Thlr. 1. 20 Sgr.	à 27½ Sgr.	à 15 Sgr.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)

Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd. Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
a Thlr. 3. 5. Sgr,	a Thlr. 1. 20 Sgr.	a 27½ Sgr.	a 15 Sgr.

J. v. Liebig — Nur ächt wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt. — [Unterschrift] DELEGATE.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren **Rich. Dühren & Co., Danzig,** Poggenpfuhl 79.

Krankenheiler

Jodsoda-Seife als ausgezeichnete Toiletteseife,
Jodsodaschwefel-Seife gegen chronische Hautkrankheiten, Scropheln, Flechten, Drüsen, Kröpfe, Verhärtungen, Geschwüre (selbst bösartige und syphilitische), Schrunden, namentlich auch gegen Frostbeulen.
Verstärkte Quellsalz-Seife, gegen veraltete, hartnäckige Fälle dieser Art,
Jodsoda- und Jodsodaschwefelwasser so wie das daraus durch Abdampfung gewonnene **Jodsodasalz** ist zu beziehen durch: **F. Hendewerk,** Apotheker in Danzig, Hofapotheker **Hagen** in Königsberg, **H. Hillenberg,** Apotheker in Braunsberg, **E. Hildebrand** und **R. Blodau,** Apotheker in Elbing, **C. Wenzel** in Bromberg u. **F. Engel** in Graudenz.

Brunnen-Verwaltung Krankenheil in Tölz (Oberbayern). (1062)

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin,** Mittelstraße 6 — Bereits über Hundert geheilt. (2381)

Kissinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Rakoczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8½ Sgr.

Auf Lager in **Danzig** bei Apotheker **E. Schleusener;** in Berent bei Apotheker **W. Borchardt;** in Elbing bei Hofapotheker **Carl Rehefeldt;** in Marienburg bei Apotheker **J. Leistikow;** in Tiegenhof bei Apotheker **A. Knigge.** (9066)

Kgl. Baier. Mineralwasser-Versendung.

Bandwurm heilt gefahrlos in 2 Stunden (auch briefl.) **Dr. Bloch, Wien,** Praterstr. 42.

Franz. Crystall-Leim

von Ed. Gaudin in Paris,
zum Kitten von Glas, Marmor, Porzellan etc.,
empfiehlt

Albert Neumann,
(4604) Langenmarkt 38.

Eine fast neue **Original Garret'sche achtpferdige Locomobile** nebst Dreschkasten ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres landwirthschaftliche Maschinen-Niederlage bei **G. F. Berckholtz** u. b. Herren **Haaselau & Stobbe.**

Bock-Auction

zu Rosainen bei Marienwerder am 24. Januar, 12 Uhr Mittags, über 51 Stück Vollblut-Böcke des Rambouillet-Stammes und anderer Merino-Kammwoll-Böcke.

Verzeichniß auf Wunsch versandt.

(2006) **Richter.**

In **F. Arndt's** Verlags-Anstalt in Leipzig erschien für den
Preis von nur 7½ Sgr.
Dr. **J. Stanley's** rasche, sichere und erprobte

Hilfe für Männer,

welche durch Krankheiten, vorgeschrittenes Alter oder durch eigenes Verschulden geschwächt, sich wieder zu **voller Manneskraft** stärken wollen. Nebst einem Anhange über das einzige zuverlässige Schutzmittel gegen syphilitische Ansteckungen.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Schwerhörigkeit!

An die Apotheke Neu-Gersdorf, Sachsen: Ew. W. für das gesandte Oel bestens dankend, bin ich nach Verbrauch desselben **von meiner totalen Schwerhörigkeit fast gänzlich hergestellt.** Um dieselbe völlig zu tilgen, bitte ich 2c. (folgt Bestellung). Indem ich noch recht herzlich danke, werde ich bemüht sein, diesem probaten Mittel unter so vielen meiner unglücklichen Mitleidenden Verbreitung zu verschaffen 2c. Ihr dankbarer **Kukielka** bei Kaufm. Anton Weiß, Ratibor. 330 Dankschreiben von Geheilten und Aerzten bei jeder Flasche.

In **Danzig** bei Apotheker **Schleusener.**

Leçons de français et d'anglais d'après une méthode fort pratique sont données par le **Dr. Rudloff,** Heiligegeistgasse 55

Die heftigsten Zahnschmerzen

beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten (2971)

Tooth-Ache-Drops.

Verkauf in Originalgläsern in **Danzig** bei

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Oeffentliche Danksagung.

Hochgeehrter Herr Prof. **Louis Wundram,**
Bückeburg.

Hiermit mache ich Ihnen die ergebenste Mittheilung, daß meine Frau durch die mir von Ihnen übersandten Kräuter völlig wieder hergestellt ist. Was viele homöopatische und allopathische Mittel bei diesem heftigen Gichtleiden nicht vermochten, das haben mit Gottes Hilfe Ihre Kräuter bewirkt. Empfangen Sie dafür den wärmsten und innigsten Dank und bemerke ich noch, daß es stets meine strengste Aufgabe sein wird, jeden Leidenden an Sie zu verweisen.

Mit aller schuldigen Hochachtung verbleibe ich unter nochmaligem herzlichen Danke

Ihr ergebener
J. Funken, Locomotivführer.

Mühlheim a. d. Ruhr, 10. Aug. 1869.

Weitere amtliche Beweise der verschiedensten Krankheitsfälle, sowie ausführliche Prospecte und jede nähere Auskunft gegen frankirte Anforderung unentgeltlich bei

Albert Neumann
in Danzig, Langenmarkt No. 38.

Liebig's chemisch-reines

Malz-Extract.

Vacuum-Präparat des Apothekers **J. Paul Liebe** in Dresden.

Vorzügliches und leicht verdauliches ungegohrenes Extract des feinsten Malzes.

Anwendbar bei Hals- und Brustleiden, bei Scrophulose der Kinder als Ersatz des Leberthrans etc.

Lager à Flasche 10 Sgr. bei Apotheker **Hendewerk.** (1063)

Mein in hiesiger Stadt am Markt belegenes Eckhaus beabsichtige ich unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen, resp. zu verpachten.

In diesem Hause ist seit 10 Jahren ein Kurzwaaren- und Galanterie-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben, und bin ich wegen anderweitiger Unternehmungen gewillt, das Geschäft aufzugeben.

Reflectanten, welche gleichzeitig das Geschäft übernehmen wollen, ersuche ich, sich gefälligst behufs Besichtigung bei mir zu melden, auch bin ich bereit auf Verlangen nähere Auskunft schriftlich zu ertheilen.

Mewe, den 16. Januar 1870.

(2588) **J. B. Meyer.**

Ein kräftiger Lehrling mit Schulkenntnissen findet sofort Stellung im Colonial-Waaren-Geschäft bei **E. F. Sontowski.** (2712)

Ein Commis, Materialist, der mehrere Jahre in einem Material- u. Schank-Gesch. gewesen ist, sucht vom 1. April cr. ein anderw. Engagement oder in e. Engros-Gesch. e. Stelle als Lagerdiener. Adr. unter No 2713 i. d. Exped. d. Ztg.

Eine Persönlichkeit, die mit Einrichtung einer Essigfabrik vollständig vertraut ist, wird zu engagiren gesucht.

Adressen unter No. 2637 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein junger Mann, der die Landwirthschaft erlernen will, findet als Eleve sogleich gegen Pension eine Stelle auf (2536)

Lyniec bei Radmannsdorf,
Kreis Culm.

Für ein bedeutendes Gut in Thorns Nähe wird gegen mäßige Pension ein Wirthschafts-Eleve gesucht.

Adressen unter H. W. poste restante Thorn.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. Näh. Breitg. 57. eine Tr.

Herr **Predigt-Amts-Candidat Rector Sachsse** aus Schöneck wird dringend ersucht, künftigen Sonntag in der St. Barbara-Kirche zu predigen.

Gleichzeitig wird der Kirchen-Vorstand gebeten, Herrn Sachsse dazu die Gelegenheit zu bieten. **Viele Mitglieder**
(2718) **der St. Barbara-Gemeinde.**

Bezeichniß gut. Weitzen verlangend! —
(2717) **Schreiber.**

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig